



Ruß

Arzneimittel pocket 2012

17. Auflage 2011, Börm Bruckmeier
446 Seiten

Preis: 14,95 €

ISBN: 978-3898627290

„Ein Muss für alle Ärzte, Rettungsdienst- und Pflegekräfte“ – das ist der nicht unbescheidene Anspruch des „Arzneimittel pocket“, der für 2012 in seiner 17. Auflage erscheint. Ich weiß nicht, wie es für Ärzte, Pfleger oder Rettungskräfte ist, aber für mich hat sich dieser Anspruch bestätigt: Das Buch ist ein unverzichtbares Nachschlagewerk in der Klinik.

Eingeteilt in 21 Kapitel werden von Notfall über Kardiologie bis hin zu Toxikologie alle relevanten Bereiche des klinischen Alltags abgedeckt (soweit ich das bisher beurteilen kann). Die Aufteilung der aufgelisteten Arzneimittel ist sehr pragmatisch gelöst: in den einzelnen Kapiteln (z.B. Gastroenterologie) gibt es Unterkapitel (Ulku­stherapeutika), bei denen Wirkmechanismus, Wirkgruppen, Unerwünschte Wirkungen, Kontraindikationen und Wirkstoffinkompatibilitäten aufgeführt sind. Unter den Unterkapiteln werden dann die einzelnen Stoffklassen (H₂-Blocker) gelistet. Dann folgen die jeweiligen Stoffe (Ranitidin) mit Angabe von Halbwertszeit, extrarenaler Eliminationsfraktion bei normaler Nierenfunktion, Plasmaproteinbindung, „Pregnancy Risk Category“ und Risiken in der Stillzeit. Darunter werden die Handelsnamen gelistet (Junizac, Ranibeta, Ranitic etc.), mit der jeweiligen Applikationsform und den Dosierungen bei entsprechender Diagnose (Sodbrennen: 1-2 x 75mg p.o., max. 300mg/d).

Bei der übersichtlichen Anordnung der Medikamente findet man sofort, was für den täglichen Gebrauch entscheidend ist. Auch der Index am Ende des Buches ist sehr ausführlich und leicht zu gebrauchen. Nicht nur die Handelsnamen werden aufgeführt, auch die Wirkstoffnamen und bestimmte Krankheiten (z.B. Gicht).

Besonders hilfreich sind die Übersichtstabellen. Zu finden sind zum Beispiel eine Auflistung der Keimempfindlichkeit für Antibiotika, ein Impfkalender, eine Übersicht über Neuroleptika, die Dermatome und die „Glasgow Coma Scale“ sowie eine Auflistung der relevanten Dosisanpassungen oder Kontraindikationen in Schwangerschaft und Stillzeit.

„Arzneimittel pocket“ 2012 erstellt einem keine Therapiepläne. Aber wenn man als unbedarfter Blockpraktikant oder PJler hinter seinen Stationsärzten her hetzt, bekommt man zumindest eine Ahnung davon, was genau der Patient eigentlich einnimmt und gegen welche seiner vielen Erkrankungen das helfen soll.

Ich kann für den Einstieg in die Klinik das Buch nur weiterempfehlen.

